

Copyrighted material

Copyrighted material



DER MODERNE STAUDENGARTEN

Copyrighted material

Copyrighted material



Ursula Barth | Fotos von Gary Rogers

DER MODERNE STAUDENGARTEN

Ideen für die kreative Gestaltung

Deutsche Verlags-Anstalt



FARBEN

6 Vorwort

- 12 **Kalte Rottöne**
14 Pflanzplan: Kalte Rottöne
- 19 **Kräftiges Rot**
- 20 **Orange und Braun**
22 Pflanzplan: Orange-Rot
- 24 **Leuchtendes Gelb**
26 Pflanzplan: Kräftiges Gelb
- 29 **Kühles Blau**
30: Pflanzplan: Graulaubig – kühle Eleganz



MINIMALISMUS

- 71 **Pflanzen-Bilder**
72 Pflanzplan: Formaler Trockengarten
- 75 **Klassisch reduziert**
78 Pflanzplan: Kräuterbeet
- 80 **Die Schönheit des Einfachen**
- 85 **Kontrastpartner Naturstein**
86 Pflanzplan: Wasserrand
- 89 **Bänder + Blöcke**
92 Pflanzplan: Blöcke
93 Pflanzplan: Bänder
- 94 **Im strengen Rahmen**
96 Pflanzhinweis: Blattschmuckstauden
98 Pflanzhinweis: Stauden mit weißen Blüten



GRÜN + STRUKTUR

- 38 **Blattschmuckstauden**
40 Pflanzplan: Schattenstauden
- 43 **Textur und Struktur**
44 Pflanzplan: Strukturkontraste
45 Pflanzplan: Texturkontraste
- 46 **Stauden und Gräser**
50 Pflanzplan: Stauden und Gräser – gemischtes Doppel
- 53 **Gräser pur**
58 Pflanzplan: Gräser pur
- 63 **Herbstlicher Schmuck**



DIE NEUE ÜPPIGKEIT

- 105 **Frühlingsboten**
106 Pflanzhinweis: Frühlingsblühende Zwiebelpflanzen
- 111 **Wiesen**
114 Pflanzplan: Wiese
- 118 **Die Wiese als Vorbild**
122 Pflanzhinweis: Beet mit wiesenartigem Charakter
124 Pflanzplan: Wiesenbeet
- 129 **Neues wagen**
132 Pflanzhinweis: Blüten, Farben, Texturen und Strukturen
134 Pflanzplan: Gelb-Purpur
135 Pflanzplan: Laubkontraste
- 136 **Der trockene Garten**
140 Pflanzplan: Kiesgarten

- 142 Register
- 144 Impressum

VORWORT

Im Garten begegnen sich Kunst und Natur. Dies gilt für die unterschiedlichsten Aspekte der Gestaltung wie auch der Wahrnehmung. Denn Gärten sollen, in den allermeisten Fällen zumindest, Naturgenuss bieten oder mehr oder weniger Abbild von Natur sein, deren Vielfalt, Schönheit und Reize für alle Sinne in unserem alltäglichen Leben »aus nächster Nähe« greifbar und spürbar machen. Gärten sind in so manchem Punkt dem Wohnraum im Innern des Hauses weit voraus. Sie sind lebendig und in permanenter Bewegung. Damit bieten sie schier unerschöpfliche Abwechslung, die auf unsere Empfindungen und auf unser Seelenleben in gleichem Maße anregend wie auch entspannend und regenerierend wirkt. Diese Abwechslung ist neben dem Wandel, der sich aus den Jahreszeiten, dem Wetter und dem Licht ergibt, in besonderer Weise den Hauptakteuren im Garten zu verdanken. Die Pflanzen sind es, die ihm seine Lebendigkeit einhauchen. Die bezauberndsten unter ihnen sind all jene, die Blüten und mit ihnen Farbe, Düfte und einen Reichtum an Impressionen in den Garten tragen. Besonders wertvoll sind dabei die Stauden, die Jahr für Jahr wiederkehrend das Gesicht des Gartens prägen.

Stauden haben eine lange Tradition im Garten. Viele Gartenfreunde werden spontan an berühmte englische Gärten wie Sissinghurst oder Hestercombe denken, an gemischte und höhengestaffelte Rabatten, an Gertrude Jekyll oder Vita Sackville-West, die mit Farben im Garten regelrecht gemalt haben und die Staudenverwendung zum großen Thema in der Gartengestaltung gemacht haben. Viele der damaligen Regeln für Pflanzenkombinationen und Beetkomposition haben noch heute Gültigkeit.

Doch Kopieren bedeutet Stillstand. Gestaltung bedeutet immer auch den Zeitgeist widerzuspiegeln, die Veränderung sichtbar nachvollziehbar zu machen. Und vor allem auch immer wieder Innovationen hervorzubringen, Neues zu zeigen, Sehgewohnheiten zu stören und mit neuen Impulsen zu bereichern.

Die Avantgarde der Gartengestalter zeigt sich seit einigen Jahren sehr experimentierfreudig. Es gibt extrem Spannendes zu

bestaunen auf Gartenausstellungen und in Schaugärten. Eine ganz neue Farbigkeit hat Einzug gehalten. Es geht expressiv zu, leuchtend, knallig oder aber mystisch bis elegant. Viele neue Züchtungen und Sorten haben dies möglich gemacht, aber auch der Mut, sich über klassische Farbgelungen hinwegzusetzen und auch mal gegen die Harmonie zu kombinieren, um so unerhörte Farbexplosionen zu zünden.

Naturhafte Pflanzungen haben eine neue künstlerische Komponente bekommen, mit wiederum einer intensiveren Farbthematik, aber auch dem ausgefeilten und ganz bewussten Umgang mit Pflanzenstrukturen, mit Blüten- und Blattformen. Und, ganz wichtig, einer neuen Beachtung von Frucht- und verblühten Blütenständen, deren eigene Schönheit wohl als eine der großen Entdeckungen gesehen werden kann.

Gräser schließlich sind gar nicht mehr wegzudenken, egal in welchem Gartenstil und in welcher Art von Pflanzung. Die »grünen Eminenzen« machen immer gute Figur und zeigen sich auch in ihrer Sortenvielfalt reich und breit gefächert wie nie.

Und das Schönste an all diesen wunderbaren Trends: Sie sind in den privaten Garten übertragbar. Denn bei aller Extravaganz bleiben sie immer »machbar«, da wichtige Grundregeln eigentlich nie zugunsten des reinen optischen Effekts über Bord geworfen werden: Es wird mit dem Standort gearbeitet, die Pflanzen passen in ihren Anforderungen an Boden, Wasser und Belichtung zusammen und bilden so stabile Gemeinschaften, die nicht nur im Augenblick, sondern über die Jahre Gültigkeit haben.

Ein gelungenes Beet vereint in sich eine spannungsreiche Komposition aus Farben, Pflanzenstrukturen und Blattoberflächen, die ihren Höhepunkt zur Hauptblütezeit der Stauden hat – aber auch danach noch attraktiv ist und die eine oder andere Überraschung wie Fruchtschmuck oder Herbstfärbung parat hält.





FARBEN

Gärten werden auf verschiedenen Ebenen wahrgenommen. Wenn auch Form und Design, Material und Details ganz entscheidende Faktoren in der Gartengestaltung sind, so sind es doch die Farben, die am unmittelbarsten auf unsere Gefühlswelt einwirken und dort die stärksten Reaktionen hervorzurufen vermögen. Farben sind einfach sichtbar gemachtes Gefühl! Farben sind Stimmungen, die im Garten von den Blüten für uns übersetzt werden. Selbst wenn sie im Extremfall nur für wenige Tage in Erscheinung treten, kann ihr Eindruck dennoch so intensiv sein, dass er für den Rest des Jahres präsent bleibt – bis zur Wiederkehr im folgenden Jahr.

Die Farbigkeit der Blüten von Kronen-Lichtnelken (*Lychnis coronaria*) und Kugeldisteln (*Echinops*) allein könnte unseren Blick schon fesseln. Durch die Steigerung des Motivs durch gleiche Farbtöne von Pink bis Blau und Lila treten die Farben nicht nur auf, sondern werden inszeniert und bannen so den Blick des Betrachters.



KALTE ROTTÖNE

Von allen Farben besitzt Rot zweifellos die größte Signalwirkung. Rot ist die auffälligste und dominanteste Farbe. Es fordert unsere uneingeschränkte Aufmerksamkeit. Rot ist neben Blau und Gelb eine der drei Grundfarben im klassischen Farbkreis und damit der Grundton für viele sich daraus ableitende Mischfarben und Abtönungen. Und Rot ist eine ambivalente Farbe, es erzeugt in gleichem Maße positive wie negative Assoziationen. So ist es die Farbe der Liebe, der Leidenschaft, der Kraft und der Energie. Gleichzeitig steht es aber auch für Aggressivität, Kampf, Wut oder Feuer. In jedem Fall rüttelt es auf und ruft starke Reaktionen hervor. Das wird für ganz profane Zwecke wie Straßen- und Hinweisschilder genutzt. Genauso aber für fein komponierte Staudenbeete.

Rot kann als vereinzelt Ausrufezeichen in Beeten besondere Akzente setzen und damit schönes Detail sein. In solcher Weise eingewebt in andere Farben bannt es auf eher subtile Weise die Aufmerksamkeit des Betrachters, ohne seine eigene Stimmung zu sehr in den Vordergrund zu stellen. Flächig und mit großer Geste verschwenderisch eingesetzt gehört ihm allein alle Aufmerksamkeit. Und es kann seine Wirkung auf unsere Empfindungen ungebremst ausspielen. So wirken rote Beete sehr dynamisierend und kraftvoll. Bei einem Übermaß kann das aber auch in Reizbarkeit und Aggression umschlagen. Nicht außer Acht zu lassen ist die Tatsache, dass Rot Dinge sehr nah heranrücken lässt und in der Raumwirkung damit eher einengend wirkt. Ein Aspekt, der in den heute oft kleinen Gärten nicht zu unterschätzen ist. Beete in reinem Rot sollten daher eher wie einzelne Bilder im Garten verwendet werden, die man bei Bedarf für eine »Energiedusche« aufsuchen kann. Oder man nutzt seine Fernwirkung und Dominanz, um ganz bewusst Aufmerksamkeit auf bisher unbeachtete Teile des Gartens zu lenken – als lockendes, leuchtendes Signal.

Rot findet im Grün des Laubes seinen idealen Partner, liegen sich doch beide Farben im Farbkreis direkt gegenüber und bilden damit als Komplementärfarben ein Paar mit garantiert harmonischer Wirkung. Viel Grün, zum Beispiel in Form von Blattschmuckstauden oder Gräsern, ist ein einfaches Mittel, um rote Beete bei Bedarf zu entschärfen.

Kühle Rottöne, die sich in Richtung Magenta oder Pink bewegen, sind zwar immer noch kräftig in ihrer Erscheinung. Aber dank der blauen Beimischung schon weitaus weniger gefährlich und damit auch in größeren Flächen oder im gesamten Garten möglich. Gerade in Kombination mit graulaubigen Stauden und Gräsern ergeben sich sehr elegante Bilder.

Eleganz und heitere Farbigkeit:
Kühle Rot- und Pinktöne finden in graulaubigen Stauden und Gräsern ideale Pflanzpartner, wie es hier die Kombination mit Purpur-Sonnenhut (*Echinacea purpurea*), Kugeldistel (*Echinops ritro*), Prachtscharte (*Liatris spicata*) und Fuchsroter Segge (*Carex buchananii*) belegt.



PFLANZPLAN KALTE ROTTÖNE

Copyrighted material



Kalte Rottöne sind hoch im Kurs in modern gestalteten Beeten. Sie vereinen in sich die interessante Allianz aus der Präsenz, die Rot immer für sich einfordert, und eleganter Distanziertheit. Mit blauen und violetten Partnern wie in dieser Komposition wird die Ausstrahlung weiter etwas abgekühlt, mit grauen Begleitern die Eleganz verfeinert. Das kräftige, leuchtende Karminrosa der Spornblume (*Centranthus ruber* 'Coccineus') ist aufhellender und aufheiternder Kontrapunkt zu der ansonsten fast schon mystischen Farbkombi und gibt dem Gesamtbild die besondere Würze und Spannung. Die auffälligen schwebenden Kugeln des Purpur-Lauchs (*Allium aflatunense* 'Purple Sensation') sind auch abgeblüht als grüne Fruchtstände noch für lange Zeit Zierde im Beet.



Copyrighted material

Nr.	Botanischer Name	Deutscher Name	Höhe in cm	Blütezeit	Blütenfarbe	Standort
1	<i>Allium aflatunense</i> 'Purple Sensation'	Purpur-Kugellauch	70–100	V–VI	purpurviolett	sonnig / mäßig trockene bis frische Böden mit guter Nährstoffversorgung, gerne Lehmböden / purpurfarbenes Laub
2	<i>Allium sphaerocephalon</i>	Kugellauch	40–70	VI–VII	purpur-rot	sonnig und heiß / Beete mit gut durchlässigem, kalkhaltigem Boden / Steppengärten / Dachbegrünungen
3	<i>Heuchera micrantha</i> 'Rachel'	Purpur-glöckchen	35–50	VII–VIII	rosa	sonnig bis lichtsattig / luftfeucht und kühl / frische bis feuchte, durchlässige Böden
4	<i>Centranthus ruber</i> 'Coccineus'	Spornblume	50–70	VI–IX	karminrot	sonnig, warm bis heiß / durchlässige Böden / Steppengärten, Mauern, Pflasterfugen
5	<i>Artemisia absinthium</i> 'Lambrook Silver'	Silbriger Garten-Wermut	60–100	VII–IX	unscheinbar	sonnig / trockene Beete mit gut durchlässigem Boden
6	<i>Foeniculum vulgare</i> 'Rubrum'	Bronze-Fenchel	120–150	VII–IX	gelb	sonnig / Staudenbeete und Bauergärten / Zier- und Nutzpflanze
7	<i>Lavandula angustifolia</i>	Lavendel	30–60	VI–VIII	violett, lila	sonnig und heiß / trockene bis mäßig frische Böden, gut durchlässig, bevorzugt kalkhaltig, sandig, kiesig / Einfassungspflanze / Duft- und Kräutergärten
8	<i>Thymus</i>	Thymian	25–35	VI–VII	rosa	sonnig / warmer, trockener bis frischer Boden

WEITERE STAUDEN MIT KALT-ROTER BLÜTE SOWIE GÜNSTIGE PFLANZPARTNER

<i>Astrantia major</i> 'Ruby Wedding'	Große Sterndolde	50–60	V–VIII	dunkelrot	sonnig bis halbsattig / frische bis feuchte, nährstoffreiche Böden, bevorzugt lehmig humos / wertvolle, auffällig dunkel blühende Sorte
<i>Echinacea purpurea</i> 'Magnus'	Roter Sonnenhut	80–100	VII–IX	purpur-rosa	sonnig / warme Standorte mit durchlässigen, nährstoffreichen Böden / Rabatten, Präriegärten
<i>Liatriis spicata</i>	Prachtscharte	40–90	VII–IX	rosa-violett	sonnig und heiß / durchlässige, nährstoffreiche Böden, fault auf schweren Böden / Kiesbeete, sonnige Beete, Steingärten
<i>Monarda-Hybride</i> 'Kardinal'	Indianernessel	70–120	VII–IX	karmin	sonnig bis lichtsattig / frische, nährstoffreiche Böden in warmen Lagen, auf schweren Böden kurzlebig
<i>Panicum virgatum</i> 'Rehbraun'	Rotbraune Rutenhirse	60–120	VIII–IX	bräunlich	sonnig / mäßig trockene bis feuchte Böden in warmen Lagen / bereits ab August einsetzende intensive rote Herbstfärbung
<i>Pennisetum orientale</i>	Orientalisches Lampenputzergras	30–50	VII–X	violett-silbrig	sonnig / trockene Beete mit durchlässigen Böden in warmen Lagen / Blüten nehmen nach einiger Blühzeit gelbbraune bis braunrote Färbung an
<i>Salvia nemorosa</i> 'Schwellenburg'	Steppen-Salbei	40–50	V–VIII / IX	dunkles Violett	sonnig / warme bis heiße Standorte mit nährstoffreichen, durchlässigen Böden
<i>Sanguisorba officinalis</i> 'Tanna'	Purpur-Wiesenknope	30–80	VI–VIII	schwarzrot	sonnig bis halbsattig / die anmutigen Blütenköpfe mit der interessanten Färbung sind eine ideale Auflockerung im Beet
<i>Sedum-Hybride</i> 'Purple Emperor'	Purpur-Fetthenne	40–50	VII–IX	dunkelrot	sonnig / gut durchlässige Böden in warmen bis heißen Lagen / anspruchslos / Blickfang im Beet durch tief purpurfarbenes Laub

Copyrighted material



Copyrighted material

Linke Seite: Zarter Vordergrund

–kräftiger Hintergrund: Die violett getönten Scheiben im Hintergrund nehmen die Farbe der Blütenwalzen von Braunem Lampenputzergras (*Pennisetum alopecuroides* 'Japonicum') und der schwebenden Blütenkugeln des Patagonischen Eisenkrauts (*Verbena bonariensis*) auf und verstärken deren zunächst ätherische Anmutung. Schöne Kombination dazu: die gelbgrünen Dolden des Dills.

Rechts: Farbspiel mit Blatt

und Blüte: Pink und Violett als verwandte Farben treffen in den erhabenen Kugeln des Iran-Lauchs (*Allium aflatumense*) und des dunklen Laubs des Purpurglöckchens (*Heuchera*) aufeinander. Die silbrig-graue Edelraute (*Artemisia*) ist eleganter Farbpartner und bringt Leichtigkeit in die kraftvoll dunklen Töne.

Copyrighted material



Sonnenhut (*Echinacea purpurea*) ist der besondere Akzent in diesem Beet. Rot ist stets eine sehr dominante Farbe. So wirkt das Beet rot, auch wenn die Farbe eigentlich nur punktuell auftritt und reichlich Grün als »Malgrund« vorhanden ist.



Eine interessante Kombination: Die luftig-leichte Rubinrote Witwenblume (*Knautia macedonica*) nimmt den gleichen Farbton wie die Blütenquirle der Indianernessel (*Monarda-Hybride*) auf. Ein raffiniertes Spiel mit unterschiedlicher Farbdichte und dem Gegensatz aus filigraner Zurückhaltung und auffällig-üppigem Blütenstand.



KRÄFTIGES ROT

Kräftige und warme Rottöne bei Stauden bannen immer unseren Blick. Vielleicht weil sie bei blühenden Pflanzen in unserer heimischen Vegetation kaum vorkommen. Allein dadurch besticht Rot immer durch eine gewisse Extravaganz. Doch Rot ist auch die Farbe der Könige und symbolisiert hohen Wert und Status – was sicher auch einen Teil seiner besonderen Stellung ausmacht. Kräftiges Rot hinterlässt zweifellos einen »königlichen« Eindruck beim Betrachter und wird immer eine herausragende Stellung haben. Und ist damit für ausgewählte Plätze im Garten prädestiniert, um nicht in der Masse verschwendet zu werden. Allzu üppig verwendet würde die Wirkung auch kippen, und statt hoher Wertigkeit entstünde der Eindruck von Aufdringlichkeit.

Schöne Farbkombinationen ergeben sich mit verwandten Farbtönen. So bei warmem Rot mit Orange, Kupfer und Rotbraun, die zusammen verwendet einen warmen, dynamischen Eindruck vermitteln. Solche Farbverläufe wirken ungewöhnlich, da warmes Rot bei Stauden nicht allzu häufig vertreten ist. Schon deswegen zieht es damit besondere Aufmerksamkeit auf sich. Zu beachten ist, dass der feinsinnige Charakter einer derartigen Pflanzung die Nähe des Betrachters erfordert – trotz rotem Grundsignal aus der Ferne. Besonders schön ist die Wirkung, wenn hier nicht nur mit den Blüten, sondern auch mit bräunlich, rötlich oder dunkel gefärbtem Laub gespielt und der angenehme Eindruck damit noch gesteigert wird. So sind etwa Braunrote Segge (*Carex buchananii*), Japanisches Blutgras (*Imperata cylindrica* 'Red Baron'), Rotbraune Rutenhirse (*Panicum virgatum* 'Hänse Herms'), Purpur-Rutenhirse (*Panicum virgatum* 'Shenandoah'), Schwarzer Schlangenbart (*Ophiopogon planiscapus* 'Nigrescens'), braunlaubige Sorten des Purpurglöckchens (*Heuchera micrantha*), Feuer-Wolfsmilch (*Euphorbia griffithii* 'Fireglow'), Braunrote Wolfsmilch (*Euphorbia polychroma* 'Purpurea'), rotlaubige Fetthennen (*Sedum* 'Matrona' oder 'Purple Emperor') oder Kreuzkraut (*Ligularia dentata* 'Desdemona') gute Partner zu Sonnenbraut (*Helenium*-Hybriden), Roten Taglilien (*Hemerocallis*-Hybriden) oder Bart-Iris (*Iris-Barbata*-Hybriden) und Rotem Nelkenwurz (*Geum coccineum*).

Zeitlos und dabei hochaktuell ist auch die Variation von kaltem Rot mit Magenta, Karmin, Pink und Violett. Sorten des Sonnenhuts (*Echinacea*), Bunte Margeriten (*Tanacetum coccineum*), Indianernesseln (*Monarda*-Hybriden), Witwenblume (*Knautia macedonica*), Knöterich (*Polygonum*) oder viele herbstblühende Asternsorten ergeben entweder harmonische Ton-in-Ton-Verläufe oder lassen sich problemlos mit allen Blau-, Lila-, Rosa- und Cremetönen sowie Weiß kombinieren.



Die leuchtend roten Blüten der Roten Margerite (*Tanacetum coccineum* 'Regent') schweben im Juni und Juli wie Fallschirme über dem Beet und prunken mit ihrer Signalwirkung. Die gelbe Mitte ist eine zusätzliche Steigerung der Leuchtkraft.

ORANGE UND BRAUN

Orange ist wie kaum eine andere Farbe voller Widersprüche. Sie gehört einerseits in Umfragen zu den am wenigsten geliebten Farben und wird mit Attributen wie aufdringlich, künstlich oder billig verbunden. Doch Orange ist auch eine Farbe mit vielfach positiven Assoziationen. Im Buddhismus symbolisiert es die höchste Stufe menschlicher Erleuchtung. In den Niederlanden ist Orange die Farbe der Freiheit. Und Orange ist Optimismus, Heiterkeit und Lebensfreude. Es wirkt wie pure Energie auf den Betrachter. Die Farbe ist kreativitätsfördernd und psychisch anregend und gibt Räumen Wärme und Weite.

Auch im Garten nimmt Orange eine besondere Stellung ein. Beete mit Orange als Hauptfarbton sind in der aktuellen Gartengestaltung sehr gefragt. Gerade in Kombination mit dunklem Rot und Brauntönen entstehen sehr ungewöhnliche und Aufmerksamkeit erregende Gartenbilder. Braun gibt derartigen Pflanzungen den natürlich-erdigen Charakter, sehr dunkle Töne geben einen Schuss Mystik dazu. Tiefes Schokobraun oder Schwarzrot ist ein Ziel vieler Neuzüchtungen bei blühenden Pflanzen und wird häufig nicht ganz richtig mit »Schwarz« tituliert. Doch Schwarz zählt in der Farbenlehre selbst gar nicht zu den Farben. Und es könnte wohl niemals diese besondere und geheimnisvolle Ausstrahlung haben, wie sie sehr dunkle Töne von Rot oder Braun meist innehaben. Denn Schwarz hat immer etwas Düsteres und Bedrückendes, und es fehlt ihm an der ansprechenden samtig-tiefen Wärme. Doch genau diese tiefe und ruhige Wärme ist es, die die Attraktivität dieser Pflanzungen ausmacht. Eine besondere Würze bringen schließlich silbrig schimmernde und graulaubige Pflanzen, die das Beet mit einem spannungsvollen Warm-Kalt-Kontrast zusätzlich bereichern, den Betrachter wieder ein wenig auf Distanz bringen und den modernen Charakter unterstreichen.

Linke Seite: **Blatt und Blüte** sind hier Ton in Ton kombiniert. Braun ist die Grundfarbe der Pflanzung. Der warme, braunrote Schokoton der Schokoladen-Kosmee (*Cosmos atrosanguineus*) ist zwar rein anteilmäßig unterlegen, aber so dominant, dass er den Charakter des Beets entscheidend bestimmt. Leuchtend rotes Alang-Alang-Gras (*Imperata cylindrica* 'Rubra') und fedrig-zartes Engelshaar-gras (*Stipa tenuissima*) sind perfekte Pflanzpartner.

Rechts: Gräser mit bräunlichen Blütenständen wie die Pfeifengräser (*Molinia*), Liebesgras (*Eragrostis*) oder Federgras (*Stipa*) sind gute Partner zu orange-farbenen Blühern wie der Roten Nelkenwurz (*Geum* 'Dolly North' oder 'Prince of Orange').

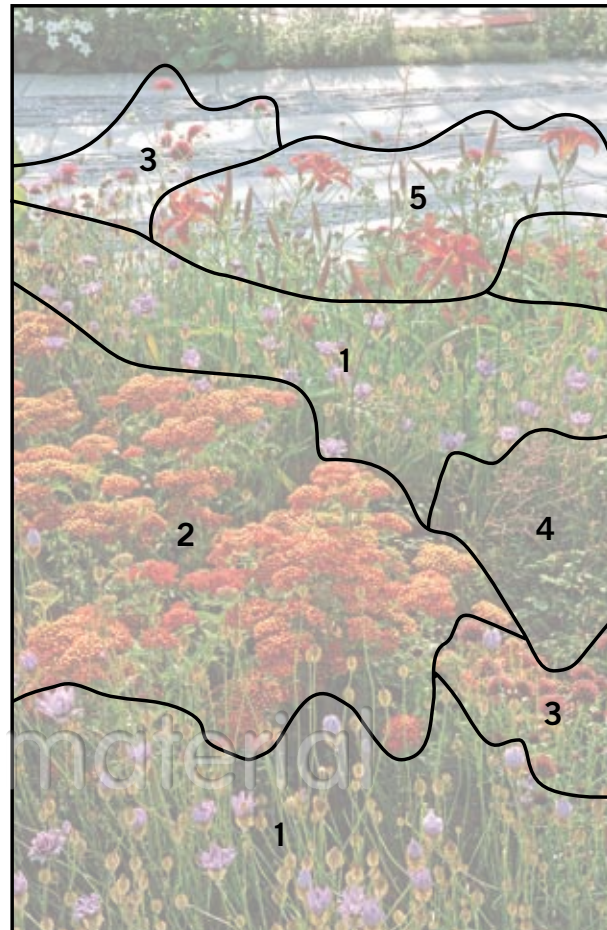


PFLANZPLAN ORANGE-ROT

Copyrighted material

Warme Farben lassen beim Betrachten die Umgebungstemperatur scheinbar ansteigen. Sie schaffen eine angenehme Atmosphäre und ein Gefühl von besonderer Nähe. Schöne Beispiele für Pflanzungen mit warmem Rot und Orange sind heute vielfach auf Gartenschauen und in Beispielen progressiver Gartengestaltung zu sehen. Gerade im Zusammenspiel mit Brauntönen und in der Kombination benachbarter Farbtöne entstehen schöne, neue, so noch nicht

gewohnte Bilder, die einen besonderen Reiz in sich tragen. Sie wirken einerseits sehr »natürlich«, gleichzeitig aber extravagant, was unter anderem daran liegt, dass wir solche Farbimpressionen aus unserer heimischen Vegetation nicht kennen, und gerade das Arbeiten mit einer Farbe oder in einem Farbverlauf immer sehr expressiv wirkt. Schöne Ergänzungen bilden Blüten mit Komplementärfarben, also Blau zu Orange und viel Grün zum dominanten Rot.



Nr.	Botanischer Name	Deutscher Name	Höhe in cm	Blütezeit	Blütenfarbe	Standort
1	<i>Gatanache caerulea</i>	Rasselblume	40–70	VI–IX	blau	sonnig / durchlässige, eher trockene, nährstoffreiche Böden / als Trockenblume verwendbar
2	<i>Achillea-Millefolium-Hybride</i>	Rote Schafgarbe	40–80	VI–VIII	orange-rot	sonnig und warm / Beete mit mäßig trockenen bis frischen Böden
3	<i>Knautia macedonica</i>	Witwenblume	60–100	VII–IX	dunkelweinrot	sonnig / attraktive Wildstaude für Rabatten und Steppenspflanzungen / anspruchslos / reich blühend
4	<i>Heuchera-Hybride</i>	Purpurglöckchen	40–70	V–VII	rosa	sonnig bis lichtsattig / frische bis feuchte Böden, durchlässig, humos / Sorten von Weiß bis Rosa und Karmin
5	<i>Hemerocallis-Hybride 'Crimson Pirate'</i>	Taglilie	60–80	VII	leuchtend rot	sonnig bis lichtsattig / mäßig trockene bis frische Böden, bevorzugt nährstoffreiche Lehmböden / pflegeleicht und robust

WEITERE ROT UND ORANGEFARBEN BLÜHENDE STAUDEN SOWIE GÜNSTIGE PFLANZPARTNER

<i>Carex buchananii</i>	Braunrote Segge	30–50	VII	unscheinbar	sonnig / mäßig nährstoffreiche Böden in warmen Lagen / ganzjähriger Gartenschmuck durch feines, kupferbraunes Laub / leichter Winterschutz ratsam
<i>Euphorbia griffithii 'Fireglow Dark Form'</i>	Feuer-Wolfsmilch	80	V–VI	orangerot	sonnig / feuchte, nährstoffreiche Böden / Ausbreitung durch Ausläufer / auffällige orangerote Blütenhüllblätter über dunkelgrünem Laub
<i>Euphorbia polychroma 'Purpurea'</i>	Braunrote Wolfsmilch	30–40	IV–V	gelbgrün	sonnig / durchlässige, kalkhaltige Böden in warmen Lagen und am Gehölzrand / trockenheitsverträglich / attraktives rötliches Laub
<i>Geum coccineum</i>	Rote Nelkenwurz	20–40	V–VIII	orangerot	sonnig bis lichtsattig / frische bis feuchte, humose Böden / intensive Farbe / lange Blütezeit / wintergrünes Laub
<i>Heuchera-Micrantha-Hybride 'Chocolate Ruffles'</i>	Purpurglöckchen	30–60	VII–VIII	weißlich-rosa	sonnig bis halbsattig / frische, humose Böden / kräftig rotbraunes Laub, das den Winter überdauert / wüchsig und reich blühend
<i>Imperata cylindrica 'Red Baron'</i>	Japanisches Blutgras	30–40	–	–	sonnig bis halbsattig / tiefrotes Laub vom Austrieb bis zum Spätherbst / langsame Ausbreitung durch Ausläufer
<i>Iris-Barbata-Elatior-Hybride 'Radiant Summer'</i>	Hohe Bart-Iris	80–90	V–VI	goldbraun	sonnig / gut durchlässige, kalkhaltige Böden in warmen bis heißen Lagen / gute Partner: andere trockenheitsliebende und graulaubige Stauden
<i>Ligularia dentata 'Desdemona'</i>	Purpur-Greiskraut	60–110	VII–IX	orange	sonnig bis halbsattig / bevorzugt feuchte, tiefgründige Böden, z.B. am Teichrand oder Gehölzrand / große purpurfarbene Blätter
<i>Panicum virgatum 'Shenandoah'</i>	Purpur-Rutenhirse	80–100	VII–IX	unscheinbar	sonnig / trockene bis frische Böden / Gras mit herausragend bordeauxroter Laubfärbung / schleierartig zarte Blütenrispen
<i>Sedum-Telephium-Hybride 'Matrona'</i>	Rotlaubige Fetthenne	50–60	VIII–X	rosa	sonnig / warm bis heiß / durchlässige Böden mit nur mäßigem Nährstoffangebot bevorzugt / ungewöhnliches rötliches Laub

Copyrighted material

LEUCHTENDES GELB



Oben: **Hellgelb leuchtende Trompetenblüten der Taglilie (*Hemerocallis*) und die warm-gelbe Schirme der Gold-Garbe (*Achillea filipendulina*) stehen in schönem Kontrast zu den dunkel samtigen Köpfen des Purpur-Kugellauchs (*Allium sphaerocephalon*).**

Rechte Seite: **Wärme, Nähe und Bodenständigkeit vermittelt die Kombination aus Gold-Garbe (*Achillea filipendulina*), orangefarbener Fackellilie (*Kniphofia*-Hybride 'Alcazar') und Kerzen-Ligularie (*Ligularia przewalskii*) im Hintergrund.**

Gelb ist die Farbe der Sonne. Es holt deren Heiterkeit und gute Laune in den Garten und macht ihn licht und luftig. Gelb ist in der Gartengestaltung unersetzlich. Es ist einfach ein passender Begleiter durch alle Jahreszeiten. Mit seinem sonnigen Gemüt lässt es Winter, Vorfrühling und Frühjahr erleuchten, wenn Winterlinge, Primeln, Krokusse, Tulpen und Narzissen gegen den noch starren und nackten, beziehungsweise sich erst langsam streckenden und erwachenden Garten anstrahlen. Sie stehen für die pure Lebensfreude und lassen die Wärme des kommenden Sommers schon erahnen.

Im Sommer sind golden leuchtende Stauden das perfekte Pendant zu strahlendem Sonnenschein. Und dort, im warmen Licht, wird Gelb auch niemals grell und aufdringlich wirken, wie es mit der Farbe in der Wohnung und bei der Kleidung – oder auch im Gartenschatten – durchaus recht schnell passieren kann. Gelb ist entsprechend eine Farbe für Beete in voller Sonne. Diverse Stauden für offene Freiflächen zeigen dies auch schon mit ihrem Namen an: Sonnenblume (*Helianthus*), Sonnenhut (*Rudbeckia*), Sonnenbraut (*Helenium*), Sonnenröschen (*Helianthemum*) oder Sonnenauge (*Heliopsis*) geben so einen deutlichen Hinweis, welche Farbe sie tragen und wo sie im Garten angesiedelt sein mögen.

Dort, auf Beeten in freien, sonnigen Lagen, ist Gelb auch eine der schönsten Farben für den herbstlichen Garten. Im leuchtenden Strahlen der Herbstsonne scheint es deren warmes Feuer zu verstärken. An trüben und grauen Herbsttagen dagegen wirkt es wie ein Trost für den Abschied des Sommers und eine letzte Erinnerung an dessen schöne Wochen. In den warmen Tönen des sich färbenden Herbstlaubes findet Gelb schließlich die idealen Pendants, mit denen zusammen sich wahre herbstliche Feuer im Garten entzünden können.

Gelb ist verträglicher Partner zu vielen Farben und lässt Kombinationen von klassisch bis extravagant zu. Und es will auch mit anderen Farben kombiniert werden, denn rein verwendet, Ton in Ton, wird es dem Betrachter wegen seiner recht starken Präsenz doch zu viel und als grell statt strahlend empfunden. Wer seine Wärme unterstreichen möchte, kombiniert zusammen mit Orange und warmem Rot. So wird das Beet nah an den Betrachter herangeführt, da all diese Farben raumverkürzend wirken. Sehr klassisch und immer erfrischend ist das Miteinander von Gelb, Blau und Weiß. Besonders harmonisch wirken Pflanzungen zusammen mit der Komplementärfarbe Violett. Wer es eleganter liebt, greift zu hellen Gelbschattierungen und setzt Silbrig-Graues dazu. Ein Schuss Braun, zum Beispiel in Form von Gräsern, verleiht dieser Kombination eine extravagante Note.

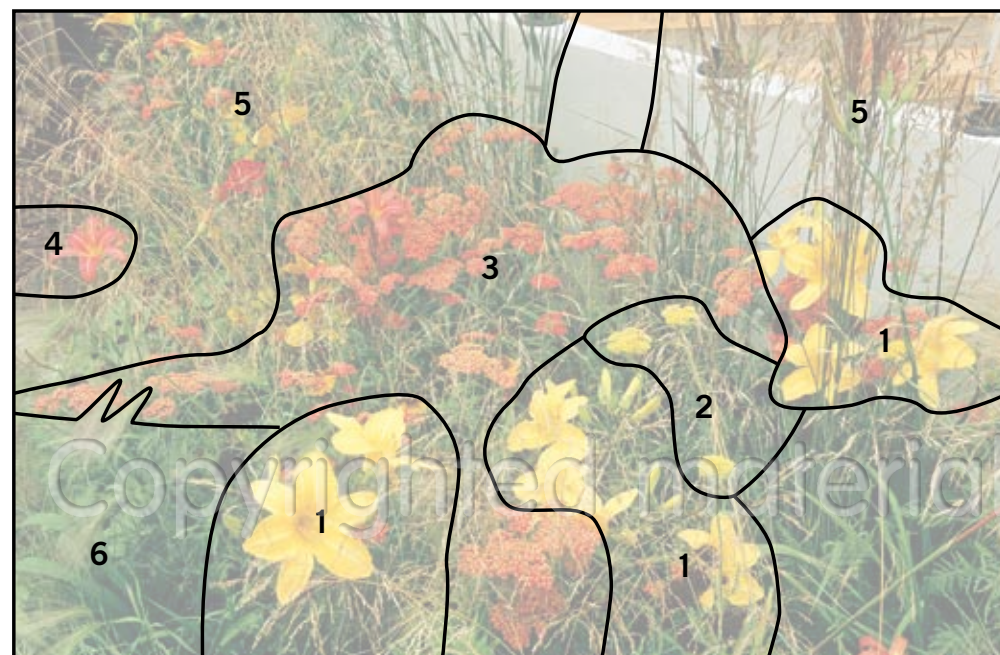


PFLANZPLAN KRÄFTIGES GELB

Copyrighted material



Gelb holt im wahrsten Sinne des Wortes die Sonne in den Garten. Keine andere Farbe kann es mit seiner Heiterkeit aufnehmen. Es ist die Farbe des Lichts und des Sommers. Damit ist auch klar, wo und wie Gelb richtig zu verwenden ist. Es ist ideal für Beete in vollsonniger Lage und für einen Blühhöhepunkt im Hochsommer und frühen Herbst geradezu prädestiniert. Andere warme Farbtöne wirken dabei unterstützend und verhindern, dass das helle Gelb vom Heiteren ins Grelle oder Aufdringliche kippen könnte. Häufig bleibt Gelb bei solchen Kombinationen in der Wirkung dominant, selbst wenn es anteilmäßig eigentlich unterlegen ist. So zu sehen an diesem Beispiel, in dem gelbe Taglilien (*Hemerocallis*-Hybriden) ganz klar die Hauptrolle im Beet übernehmen.



Nr.	Botanischer Name	Deutscher Name	Höhe in cm	Blütezeit	Blütenfarbe	Standort
1	<i>Hemerocallis</i> -Hybride 'Cartwheels'	Taglilie	80-90	VII	goldgelb	sonnig bis lichtschtig / mäßig trockene bis frische Böden, bevorzugt nährstoffreiche Lehmböden / pflegeleicht und robust
2	<i>Achillea filipendulina</i> 'Coronation Gold'	Gold-Garbe	60-80	VI-IX	goldgelb	sonnig und warm, hitzeverträglich / Beete mit mäßig trockenen bis frischen, durchlässigen Böden mit guter Nährstoffversorgung
3	<i>Achillea Filipendulina</i> -Hybride 'Feuerland'	Schafgarbe	70-80	VI-IX	feuerrot	sonnig, warm / mäßig trockene bis frische Gartenböden / weitere Sorten im Farbspektrum Gelb-Rosa-Orange-Rot
4	<i>Hemerocallis</i> -Hybride 'Wyalla'	Taglilie	75	VII-IX	rot mit hellem Mittelnerv	sonnig bis lichtschtig / mäßig trockene bis frische Böden, bevorzugt nährstoffreiche Lehmböden / pflegeleicht und robust
5	<i>Deschampsia cespitosa</i> 'Bronzeschleier'	Rasen-Schmiele	50/120	VI-VII	goldbraun	sonnig bis halbschtig / frische bis feuchte Böden / pflegeleicht und robust
6	<i>Hordeum jubatum</i>	Mähnen-gerste	30-40	VI-VII	bräunlich-rosa	sonnig / durchlässige Böden / einjährig, samt aus

WEITERE GELB BLÜHENDE STAUDEN

<i>Doronicum orientale</i> 'Magnificum'	Kaukasus-Gämswurz	40-50	IV-V	gelb	sonnig bis halbschtig / frische, locker-humose Böden, lehmig / wertvoller Frühjahrsblüher
<i>Helenium</i> -Hybride 'Waltraut'	Sonnenbräut	80-100	VII-VIII	orange-kupfer	sonnig, warm / frische bis feuchte, nährstoffreiche Gartenböden, lehmig / Sorten von Gelb über Orange bis Rot / sehr langlebige Staude für Sommer- und Herbstbeete
<i>Helianthus decapetalus</i> 'Capenoch Star'	Sonnenblume	120-150	VIII-IX	zitronengelb	sonnig, warm / frische bis feuchte, nährstoffreiche Böden, bevorzugt lehmig / vor Schneckenfraß schützen!
<i>Heliopsis helianthoides</i> var. <i>scabra</i> 'Goldgrünherz'	Sonnenauge	80-100	VII-IX	gelb mit grünlicher Mitte	sonnig, warm / frische, durchlässige Böden mit guter Nährstoffversorgung, bevorzugt lehmig / langlebige, wertvolle Sommerstaude mit dicht gefüllten Blütenköpfen
<i>Inula magnifica</i>	Riesen-Alant	140-190	VII-VIII	goldgelb	sonnig bis lichtschtig / frische bis feuchte Gartenböden / imposante Staude für die Solitärverwendung
<i>Kniphofia</i> -Hybride 'R.W. Kerr'	Fackellilie	80-100	VII-X	orangegelb	sonnig, warm bis heiß / frische, durchlässige Böden mit guter Nährstoffversorgung / leichter Winterschutz ratsam
<i>Ligularia przewalskii</i>	Kerzen-Ligularie	100-150	VII-VIII	gelb	sonnig bis halbschtig / feuchter bis nasser Boden, empfindlich gegen Bodenaustrocknung / elegante, hohe Blütenkerzen, die sich über handförmig geteiltem Laub erheben
<i>Oenothera missouriensis</i>	Nachtkerze	20-30	VI-IX	zitronengelb	sonnig, warm / mäßig trockene, durchlässige Böden / die duftenden, bis 12 cm großen Schalenblüten öffnen sich erst am Abend
<i>Phlomis russeliana</i>	Brandkraut	60-80	VI-VIII	blassgelb	sonnig, warm bis heiß / mäßig trockene bis frische Gartenböden / die quirligen Fruchtstände schmücken den winterlichen Garten

Copyrighted material



Links: Hier wurde das Blau in Richtung Violett verschoben. Durch die rote Beimischung verliert sich das Distanzierte des Blaus, dafür vertieft sich die mystisch-magische Ausstrahlung. Grau und Weiß steigern die Eleganz.

Rechte Seite: Der Farbpartner bestimmt die Farbwirkung ganz entscheidend mit. Hier bringt das helle Grün des fedrigen Fenchellaubs, das zum Blau der Katzenminze (*Nepeta x faassenii*) gesellt wurde, heitere Frische ins Beet.

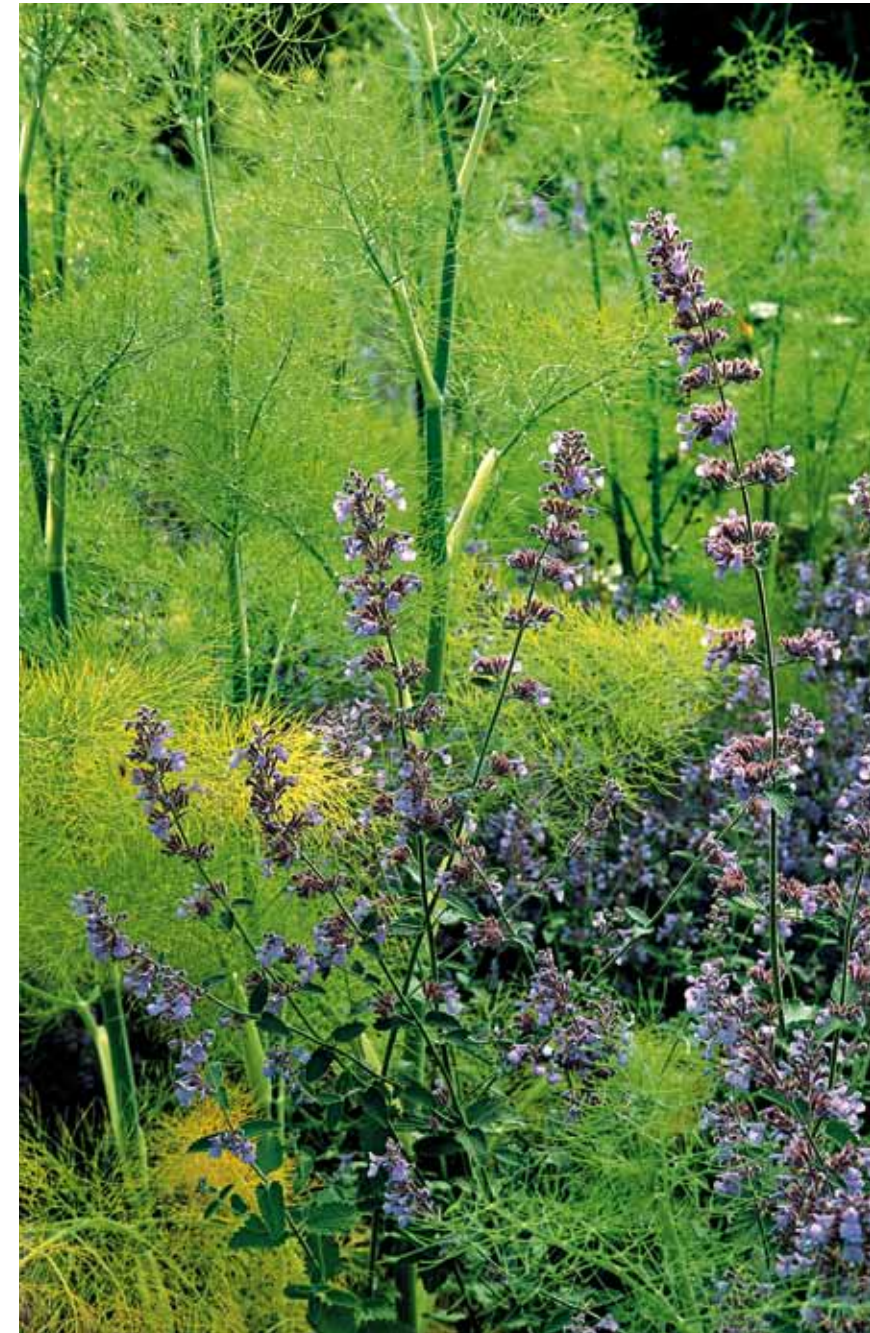
KÜHLES BLAU

Copyrighted material

Blau ist schon ist Jahrhunderten die mit Abstand beliebteste Farbe in Europa. Es ist die Farbe ohne Grenzen, die Farbe des Himmels und der Meere. Vielleicht ist es zum Teil auch diesem Umstand zu verdanken, dass mit Blau unendliche Weite und Ferne verbunden wird. Ohne Zweifel ist Blau eine kühle Farbe, die auch den Betrachter »abzukühlen« vermag und damit beruhigend und harmonisierend wirkt. Es sind sogar messbare Reaktionen wie ein langsamerer, gleichmäßiger Atem oder eine Absenkung des Blutdrucks nachweisbar. Blau rückt Dinge weiter vom Betrachter weg und weitet damit Räume optisch – ein unschätzbare Vorteil, den es gezielt etwa in kleinen Gärten oder Gartenräumen einzusetzen gilt. Da diese Farbe nicht aufwühlt, sondern im Gegenteil sogar entspannt, kann sie problemlos auch in großen Flächen verwendet werden. Ihre Eigenschaft, Konturen etwas verschwimmen zu lassen, wird im Schatten und in der »Blauen Stunde«, in der Dämmerung noch verstärkt, sodass für diese Situationen Bilder geschaffen werden können, die ein wenig der Sehnsucht und der geheimnisvollen Unergründlichkeit, die dem Blau symbolisch verhaftet sind, in sich tragen. Schließlich ist Blau noch die Farbe der Romantik und symbolisierte in dieser Epoche Sehnsucht, Liebe und das Streben nach Unendlichkeit.

Die Wirkung einer Farbe wird immer von ihrer Umgebung und ihren Farbpartnern geprägt. Edel wirkt Blau Ton-in-Ton oder zusammen mit Silber und Grau. Seine romantische Kraft lässt sich mit Rosa, Pink und Violett noch steigern. Erwärmt wird es durch seine Komplementärfarbe Orange. In Kombination mit Gelb werden gewissermaßen Sonne und Himmel zusammengeführt. Mit Rot und Weiß ergibt sich ein klassischer Farbdreiklang mit einer sehr klaren Ausstrahlung. Besondere Frische ergibt sich mit Grün und Gelbgrün als Farbpartner.

Copyrighted material

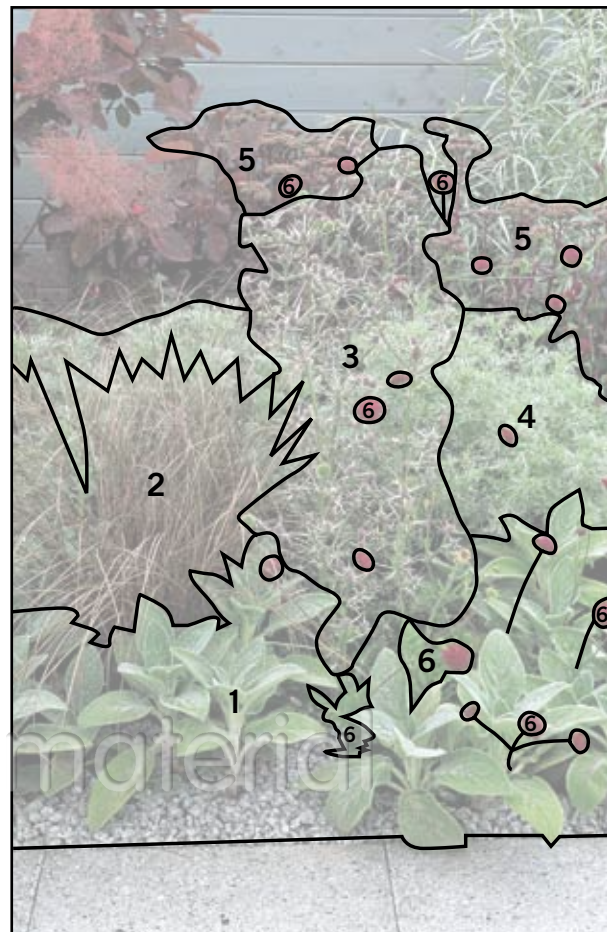


PFLANZPLAN GRAULAUBIG – KÜHLE ELEGANZ

Copyrighted material

Graulaubige Pflanzen in Beeten rufen Erinnerungen an den Süden wach. Das silbrige Laub ist immer Anpassung an trockene und heiße Standorte, als Verdunstungsschutz in Form von Behaarung oder Wachsüberzug. Diese Pflanzen sind also ideal in vollsonnigen, gern auch heißen Lagen und formieren

sich dort zu Kompositionen mit kühl-eleganter Ausstrahlung. Und das bei geringem Pflegeaufwand. Im Winter ist bei vielen leichter Schutz ratsam, da diese »Sonnenanbeter« mit unseren feuchten Wintern weniger gut zurechtkommen und daher relativ leicht verfaulen können.



Nr.	Botanischer Name	Deutscher Name	Höhe in cm	Blütezeit	Blütenfarbe	Standort
1	<i>Stachys byzantina</i> 'Big Ears'	Wolziest	10–30	VII–VIII	rosa	sonnig / warme und heiße Standorte mit nährstoffarmen, durchlässigen Böden / Stein- und Steppengärten, Plattenfugen
2	<i>Carex buchananii</i>	Fuchsrote Segge	40–50	VII	–	sonnig / Beete mit gut durchlässigem Boden / Steppengärten
3	<i>Eryngium alpinum</i>	Alpen-Edeldistel	60–80	VI–VII	blau	sonnig / warme bis heiße Standorte mit durchlässigen Böden / Steppen- und Geröllsteingärten
4	<i>Artemisia pontica</i>	Edelraute	50–60	VI–VII	unscheinbar	sonnig / Kiesbeete, Stein- und Steppengärten
5	<i>Sedum-Hybride</i> 'Purple Emperor'	Fetthenne	40–50	IX–X	rotbraun	sonnig / trockene Beete mit gut durchlässigem Boden
6	<i>Knautia macedonica</i>	Witwenblume	60–100	VII–IX	dunkel-weinrot	sonnig / attraktive Wildstaude für Rabatten und Steppenpflanzungen / anspruchslos / reich blühend

WEITERE BEISPIELE FÜR GRAULAUBIGE STAUDEN

<i>Achillea filipendulina</i>	Gold-Garbe	70–130	VII–IX	gelb	sonnig / Beete mit gut durchlässigem Boden / Steppengärten
<i>Anaphalis triplinervis</i>	Silber-Perlkörbchen	20–50	VII–IX	weiß-silbrig	sonnig / trockene Beete / Steingärten
<i>Anthemis tinctoria</i>	Färberkamille	40–100	VI–IX	gelb	sonnig / trockene Beete, Mauerkronen
<i>Artemisia abrotanum</i>	Eberraute	50–60	VII–X	unscheinbar	sonnig / trockene Beete mit durchlässigen Böden
<i>Artemisia absinthium</i> 'Lambrook Silver'	Edelraute	60–70	VII–IX	unscheinbar	sonnig / warme bis heiße Standorte mit durchlässigen Böden / Steppen- und Felssteppengärten
<i>Artemisia ludoviciana</i> 'Silver Queen'	Edelraute	60–70	VIII–X	unscheinbar	sonnig / Kiesbeete, Stein- und Steppengärten
<i>Artemisia schmidtiana</i> 'Nana'	Edelraute	20–30	VIII–X	unscheinbar	sonnig / nicht zu trockene Beete / Kiesbeete
<i>Iris-Barbata-Hybriden</i>	Bart-Iris	10–120	V–VI	zahllose Sorten, nahezu alle Farben	sonnig / trockene, durchlässige Böden / Steppengärten
<i>Lavandula angustifolia</i>	Lavendel	30–80	VI–VIII	violett, lila	sonnig / warme bis heiße Standorte mit mäßig nährstoffreichen, durchlässigen Böden
<i>Nepeta x faassenii</i>	Katzenminze	20–30	V–IX	blau	sonnig / warme Standorte auf leichteren Böden / Kiesbeete, Steingärten
<i>Salvia officinalis</i>	Garten-Salbei	30–60	VI–VII	violett	sonnig / warme bis heiße Standorte mit mäßig nährstoffreichen, durchlässigen Böden
<i>Santolina chamaecyparissus</i>	Heiligenkraut	30–50	VII–VIII	gelb	sonnig / warme und heiße Standorte auf durchlässigen Böden
<i>Veronica spicata</i> ssp. <i>incana</i>	Silbergrauer Ehrenpreis	20–40	VI–VIII	blau	sonnig / warme und heiße Standorte auf mäßig nährstoffreichen, durchlässigen Böden

Der gelbbunt gestreifte Neuseeländer Flachs (*Phormium tenax*) frischt die blaugrau-kühle Kombination aus Kugeldistel (*Echinops ritro*) und Blauraute (*Perovskia abrotanoides*) auf. Der straff aufrechte Wuchs der grasartigen Pflanze erzeugt zudem einen spannenden Strukturkontrast.





GRÜN + STRUKTUR

Wer an Stauden denkt, denkt zunächst an Blüten und Farben. Was durchaus verständlich ist, baut doch die klassische Staudenverwendung auf sorgsam komponierten Farbbildern auf. Doch damit wäre das Reich der Stauden weder umfassend noch ausreichend erkundet. Allein die unendlichen Schattierungen an Grün sind einer genaueren Betrachtung wert. Oder das Spiel mit abweichenden Blattfarben. Oder all die Gestaltungsmöglichkeiten, die sich durch den bewussten Einsatz der unterschiedlichen Wuchsformen ergeben. Hauptsächlich über das Blatt wirken Gräser, die das Beet mit ihren Strukturen sogar problemlos über den Winter bringen können.

Funkien (*Hosta*) sind Blattschmuckstauden par excellence. Die robusten und langlebigen Schönheiten sind sowohl als Solitär als auch Flächendecker zu verwenden und fühlen sich am wohlsten in absonnigen und halbschattigen Beeten. Mit ihrer riesigen Arten- und Sortenauswahl, Varianz an Größen, Blattformen und -farben bietet die Art allein schon genug Auswahl für die Gestaltung spannungsreicher Pflanzungen.



BLATTSCHMUCKSTAUDEN

Mit auffällig großen, kreisrunden Blättern, die bis zu einem halben Meter Durchmesser erreichen, ist das Tafelblatt (*Astilboides tabularis*) besonderer Schmuck für Teichufer oder Pflanzungen im kühlen Schatten. Neben der Blattform ist auch dessen deutliche Aderung von hohem Zierwert.

Stauden, deren Hauptaugenmerk auf den Blättern liegt, sind eher Schönheiten auf den zweiten Blick beziehungsweise solche für das genauere Hinsehen. Das macht sie aber nicht zu Stauden in zweiter Reihe. Vielmehr sind es Pflanzen, die zwar weniger für die lauten Effekte gemacht sind, dafür aber in der Regel einen längeren Atem haben. Denn Blütenschönheit ist zwar prächtig, aber vergänglich. Manchmal schon nach wenigen Tagen, in günstigeren Fällen erst nach mehreren Wochen. Was nach diesem Fest von der Pflanze übrig bleibt, ist häufig leider keiner Erwähnung mehr wert. Die wenig zierenden Stängel von Prachtstauden müssen abgeschnitten werden und die gesamte Pflanzung sollte so komponiert sein, dass man über deren Verlust gut hinwegkommt.

Blattschmuckstauden dagegen sind attraktive Dauergäste im Beet und geben ihm für die ganze Saison optischen Halt. Und da sie in der Regel vom grünen Laub und damit dem idealen Puffer und Vermittler zwischen Farben geprägt sind, ist ihre Verwendung auch für den noch nicht so geübten Gartenfreund ein Kinderspiel. Wer mit zierendem Laub arbeiten will, kann sich auf verschiedene Aspekte des Blatts konzentrieren.

Da wäre zum einen die Blattfarbe. Grün allein von hellem (*Alchemilla mollis*, *Hosta*-Hybride 'Honey Bells') über kräftigem (*Geranium macrorrhizum*) bis zu tiefstem Grün (*Euphorbia griffithii* 'Fireglow Dark Form') steht zur Auswahl. Besondere Aufmerksamkeit lenken Abweichungen in der Laubfarbe auf sich. So setzen die kletternde Staude des Gold-Hopfens (*Humulus lupulus* 'Aureus') oder gelbblaubiges Pfennigkraut (*Lysimachia nummularia* 'Aurea') weithin sichtbare Signale. Da ihre Blätter in praller Sonne leicht verbrennen können, freuen sie sich über einen absonnigen oder etwas schattigen Standort. Dezent und bodenständiger, dabei nicht weniger extravagant geben sich die dunkelrot überlaufenen Blätter von Braunroter Stern-Ligularie (*Ligularia dentata* 'Desdemona'), roter Gold-Wolfsmilch (*Euphorbia polychroma* 'Purpurea') oder Purpur-Salbei (*Salvia officinalis* 'Purpurascens'). Elegant Graulaubige wie Heiligenkraut (*Santolina*), Bart-Iris (*Iris barbata*) oder Walzen-Wolfsmilch (*Euphorbia myrsinites*) haben sich mit einer schützenden Hülle aus Wachs oder Haaren einen Verdunstungsschutz zugelegt und so an trockene Standorte angepasst. Weitaus auffälliger ist so genanntes panaschiertes Laub, das sich mit weißen, cremefarbenen oder gelben Mustern und Flecken schmückt (*Hosta*-Hybriden, *Brunnera macrophylla* 'Jack Frost' und 'Variegata', *Pulmonaria*-Hybride 'Majeste'). Unzählige weitere Gestaltungsmöglichkeiten eröffnen sich mit Blattoberflächen von glatt über gefurcht bis behaart.

Beim Thema Blattschmuck führt kein Weg an den aus Ostasien stammenden Funkien (*Hosta*) vorbei. Keine andere Staude, deren Zierwert sich vor allem über das Laub definiert, kann mit einer derartig riesigen Sortenvielfalt aufwarten, die praktisch keine Wünsche offen lässt. Ihr bevorzugter Standort im luftfeuchten Halbschatten und Schatten ist gerade für die hellgrünen und stark panaschierten Sorten ideal, da deren empfindlichere Blätter in voller Sonne leicht verbrennen. Auch die blauen Sorten meiden vollsonnige Standorte. Am sonnentauglichsten sind grüne und nur leicht weiß gerandete Sorten. *Hosta* sind im Allgemeinen sehr robust und anspruchslos und zeichnen sich durch ihre Langlebigkeit aus. Einziges Manko ist ihre ausgesprochene Beliebtheit bei Schnecken.

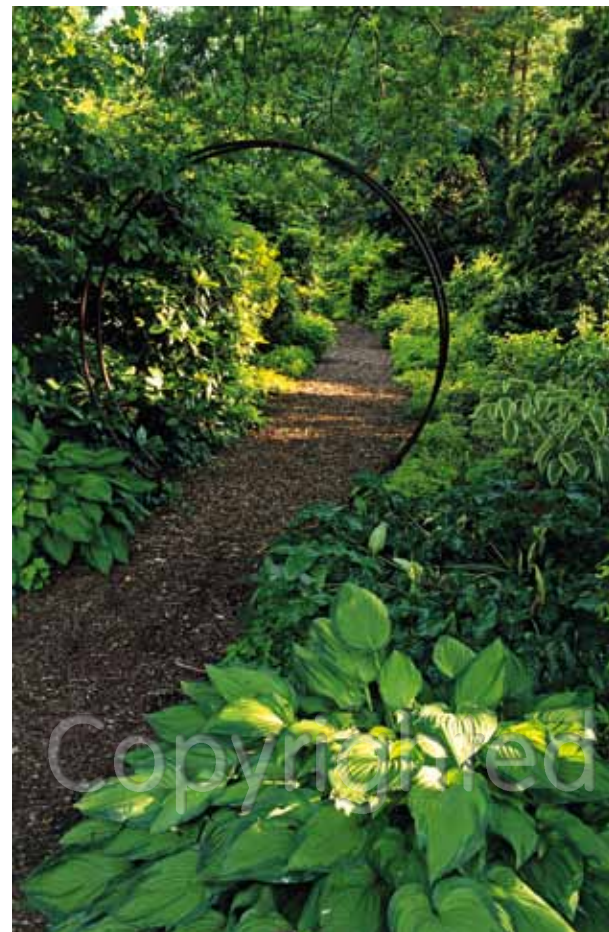


PFLANZPLAN SCHATTENSTAUDEN

Copyrighted material

Im Schatten und Halbschatten ist das Blatt der König. Wenn auch hier durchaus echte Blütenschönheiten zu finden sind, so können sie es doch nicht mit der Blütenpracht in sonnigen Beeten und offenen Freiflächen aufnehmen. Das macht aber nichts. Denn das Halbdunkel lebt vom delikaten Spiel mit Blattformen und -farben, die in der Regel einen großen Vorteil gegenüber ihrer blühenden Konkurrenz

haben. Sie zeigen eine längere Präsenz, im günstigsten Fall sogar über den Winter hinweg. Ob man mit wenigen Arten arbeitet wie im gezeigten Beispiel oder aus der großen Vielfalt der Möglichkeiten schöpft, ist Geschmackssache. Beschränkung bedeutet immer Betonung. So kann zum Beispiel ein besonders schönes *Hosta*-Blatt die uneingeschränkte Aufmerksamkeit für sich verbuchen.



Copyrighted material

Nr.	Botanischer Name	Deutscher Name	Höhe in cm	Blütezeit	Blütenfarbe	Standort
1	<i>Hosta</i> -Hybride 'Fortunei Albopicta'	Gelbe Grünrand-funkie	50/75	VII–VIII	lila	lichtschattig bis schattig, optimale Laubfärbung im lichten Schatten / kühle, luft- und bodenfeuchte Standorte / frische, humose Böden / riesiges Sortiment mit unterschiedlichsten Blattfarben und -formen / z.T. duftend
2	<i>Arum italicum</i> ssp. <i>italicum</i> 'Pictum'	Geaderter Aronstab	25–40	IV–VI	gelblich-weiß	sonnig bis schattig, warm / humose Böden / Sommertrockenheit erwünscht / Blätter mit schöner, heller Aderung / Blütenstände callaähnlich / leuchtend rote Fruchtstände im Herbst

WEITERE BEISPIELE FÜR BLATTSCHMUCKSTAUDEN IN HALBSCHATTEN UND SCHATTEN

<i>Adiantum pedatum</i>	Pfauenradfarn	40–60	–	–	bildet breite Horste / grazil, robust / lichter oder wandernder Baum-schatten
<i>Aruncus dioicus</i>	Wald-Geißbart	150–200	VI–VII	creme	lichtschattige bis halbschattige Standorte / gefiedertes, groß-flächiges Laub mit gelber Herbstfärbung / heimische Waldstaude
<i>Asarum europaeum</i>	Haselwurz	10	III–IV	bräunlich	nierenförmige, glänzend grüne, immergrüne, aromatisch duftende Blätter / Waldstaude für alte Gehölzbestände, nicht geeignet für Neuanlagen
<i>Athyrium filix-femina</i>	Frauenfarn	60–70	–	–	kalkarme Böden im Schatten alter Gehölzbestände / nicht geeignet für Neuanlagen
<i>Brunnera macrophylla</i>	Kaukasus-Ver-gissmeinnicht	30–50	III–V	blau	lichtschattige Standorte / robust, langlebig / säht sich aus
<i>Carex morrowii</i> 'Variegata'	Japansegge	40–50	III–IV	gelb	immergrünes Gras mit bogenförmigen, linealischen Blättern, dunkelgrün mit weißem Rand / in waldartigen Pflanzungen und schattigen Rabatten
<i>Cimicifuga</i> -Arten	Silberkerze	120–200	VII–X	weiß	langlebig, gefiedertes Laub / lichtschtige Standorte unter höheren Bäumen oder an der Nordseite von Gebäuden
<i>Dryopteris filix-mas</i>	Gemeiner Wurm-farn	50–110	–	–	anspruchlos / lichtschtige bis halbschattige Standorte / trichter-förmige Horste
<i>Epimedium</i> in Arten und Sorten	Elfenblume	15–30	IV–V	weiß, rosa, lila	attraktiver Bodendecker für lichtschtige bis halbschattige, kühle, luftfeuchte Standorte / z.T. immer- oder wintergrün (arten- bzw. sortenabhängig)
<i>Helleborus</i> -Hybriden	Christrose, Nieswurz	25–40	II–IV	weiß, creme, grünlich, violett, purpur	ledriges, dunkelgrünes, wintergrünes Laub, fächerförmig zerteilt / Horste überdauern jahrzehntelang am gleichen Platz / halbschattige bis schattige, kühle Standorte
<i>Lamium maculatum</i> in Sorten	Gefleckte Taubnessel	20	V–VII	rosa, weiß	heimische Staude für lichtschtige Standorte unter Gehölzen und vor Mauern / weiß gezeichnete Blätter
<i>Phyllitis scolopendrium</i>	Hirschzungen-farn	20–40	–	–	lichtschattige, kühle, luftfeuchte, windgeschützte Standorte / ungeteilte, große, zungenförmige, wintergrüne Blätter
<i>Rodgersia podophylla</i>	Bronze-Schaublatt	80–180	VI–VII	weiß	licht- bis halbschattige, kühle, luftfeuchte Standorte / handförmig geteilte, große Blätter mit bronzegrünem Austrieb

Copyrighted material

TEXTUR UND STRUKTUR

Ähnliches mit Ähnlichem zu kombinieren und dabei doch die Unterschiede herauszstreichen, ist hier bestens gelungen. Pfeifengras (*Molinia caerulea*) spielt harmonisch im Team mit Lampenputzergas (*Pennisetum alopecuroides*). Und dennoch grenzt *Molinia* sich mit seiner ausgeprägt straffen Wuchsform vom sich locker neigenden Schopf seines Partners ab.

In jedem Garten und in jeder Pflanzung treffen Gegensätze aufeinander. Manchmal sehr deutliche, manchmal eher unterschwellig spürbare. Die können sich entweder zufällig ergeben oder bewusst geplant und gesetzt sein. Bei einer guten Gartenplanung darf man wohl eher von Letzterem ausgehen. Durch die Auswahl von spannungsvollen Gegensätzen erzielt man dabei raffinierte wie auch spektakuläre Effekte. Neben Farbkontrasten lassen sich in Staudenbeeten auch wunderbare Bilder aus unterschiedlichen Wuchsformen und -richtungen von Pflanzen, den Strukturen und variierenden Blattformen, den so genannten Texturen, erschaffen.

So zeigen Stauden sehr unterschiedlichen Körpereinsatz. Taglilien (*Hemerocallis*) und Seggen (*Carex*) etwa wachsen ausgeprägt horstig und sind damit immer deutlich als einzelne Pflanzen erkennbar, während kriechende Bodendecker wie Schecken-Knöterich (*Polygonum affine*), Kriechender Günsel (*Ajuga reptans*) oder Blauroter Steinsame (*Buglossoides purpureocaerulea*) wie ein gleichförmiger Teppich ausgebreitet daliegen und Ruhe ausstrahlen. Während Sibirische Wiesen-Iris (*Iris sibirica*), Bart-Iris (*Iris barbata*) oder Riesen-Pfeifengras (*Molinia arundinacea* 'Windspiel') diszipliniert straff aufrecht stehen und sehr dynamisch wirken, geben sich Lampenputzergas oder die Laubschöpfe der Taglilien weich und locker übergeneigt. Fingerhut (*Digitalis*), Kerzen-Ligularien (*Ligularia przewalskii*) und Lanzen-Silberkerzen (*Cimicifuga racemosa* var. *cordifolia*) prunken mit aufrechten, kerzenförmigen Blütenständen, Zierlauch-Arten (*Allium aflatunense*, *A. giganteum*, *A. rosenbachianum*) dagegen lassen dicke Kugeln über den Beeten schweben. Manches Mal ist auch ein Kontrast aus nahen Verwandten möglich, so zum Beispiel bei den Prachtspieren mit aufrechten Blütenrispen (*Astilbe-Arendsii*-Hybride 'Deutschland') und solchen, die locker übergeneigt hängen (*Astilbe-Thunbergii*-Hybride 'Prof. van der Wielen').

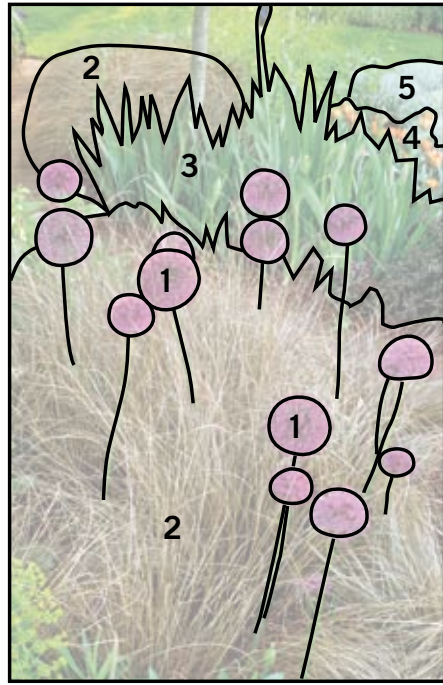
Unendliche Variation bieten mit den Texturen auch die Formen der Blätter. Von Art zu Art gleicht kein Blatt dem anderen. Jede Form ist absolut spezifisch und lässt wie ein Fingerabdruck jede Pflanze eindeutig identifizieren. Jede Form hat ihren Reiz, manche sind unauffälliger und häufiger vertreten, andere ziehen die Aufmerksamkeit derart auf sich, dass sie ihre Träger zu ausgesprochenen Blattschmuckstauden machen. Nadelförmiges Laub wie beim Mädchenauge (*Coreopsis verticillata*) ist dabei ebenso vertreten wie die riesigen Blätter des Schildblatts (*Darmera peltata*), kastanienförmiges Laub (*Rodgersia aesculifolia*) ebenso wie auffällige Blattwalzen mit spiralförmiger Anordnung (*Euphorbia myrsinites*).



Gräser passen ideal zu Stauden, wenn man mit Kontrasten aus Wuchs- und Blattformen arbeiten will. Sie sind selbst Stauden und passen zu ihren blühenden Verwandten. Und doch heben sie sich auch deutlich von ihnen ab, sodass spannende Gegensätze entstehen.

PFLANZPLAN STRUKTURKONTRASTE

Copyrighted material

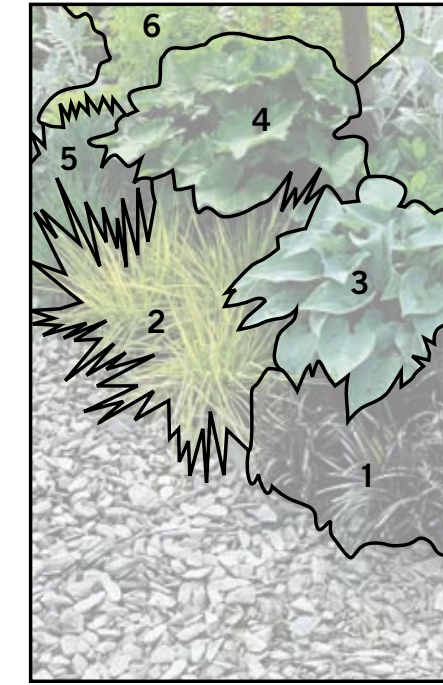


Mit Farben zu arbeiten ist nur ein möglicher Aspekt, wenn man sich an die Planung eines Beetes macht. Farben werden zwar schnell und sehr früh wahrgenommen, doch es gibt noch andere interessante Eigenschaften von Pflanzen, mit denen sich spielen lässt. Die Wuchsformen von Stauden sind häufig so unterschiedlich, dass sich mit ihnen sehr spannende Kontraste aufbauen lassen. Die Wirkung der Formen gibt einer Pflanzung eine eigene Aussage. Hier erheben sich die mächtigen Bälle des Iran-Lauchs über den sich verneigenden Horsten der Bronze-Segge, während im Hintergrund die Schwerter der Bart-Iris stramm stehen.

Nr.	Botanischer Name	Deutscher Name	Höhe in cm	Blütezeit	Blütenfarbe	Standort
1	<i>Allium aflatunense</i>	Iran-Lauch	10–30	VII–VIII	rosa	sonnig / mäßig trockene bis frische, durchlässige Böden mit guter Nährstoffversorgung / breitet sich durch Aussaat und Tochterzwiebeln aus / in die Mitte oder den Hintergrund von Beeten setzen wegen des vergilbenden Laubs
2	<i>Carex testacea</i>	Bronze-Segge	40–50	VII	bräunlich-gelb	sonnig bis halbschattig, schattenverträglich / wintergrünes Laub
3	<i>Iris-Barbata-Elatior-Hybride 'Interpol'</i>	Hohe Bart-Iris	95	V–VI	schwarzblau	sonnig / warme bis heiße Standorte mit durchlässigen, humusarmen Böden mit guter Nährstoffversorgung, kalkliebend / die kriechenden Rhizome dürfen nicht bedeckt sein, da sie sonst faulen
4	<i>Tulipa</i>	Einfache späte Tulpe	50–65	IV–V	orange	sonnig / alle sandig-lehmigen Gartenböden / erst nach dem Einziehen ausgraben, säubern / kühl, dunkel und trocken lagern, keinesfalls in Tüten oder geschlossenen Behältern!
5	<i>Artemisia schmidtiana 'Nana'</i>	Polster-Silberraute	20–25	VI–VII	weiß	sonnig / trockene Beete mit gut durchlässigem Boden / Blüten unscheinbar

PFLANZPLAN TEXTURKONTRASTE

Copyrighted material



Das Laub von Stauden und Gräsern hat eine Menge zu bieten. Eine Fülle an Farben und Formen steht hier zur Auswahl. Wenn die Ausstrahlung einer Pflanzung hauptsächlich oder pur vom Blatt bestimmt ist, ist es wichtig, eben auf das Blatt und dessen Oberfläche und Form besonderes Augenmerk zu legen. Es kann mit den Blattformen von linealisch über herzförmig, spitz, rund oder geteilt bis zu gefiedert variiert werden. Oder bewusst nach Kriterien wie samtener, blank polierter oder tief gefurchter »Haut« ausgewählt werden. Winzig kleine Blättchen können riesigen Blattspreiten gegenübergestellt werden oder nur mit kleinen Abstufungen ein sehr feinsinniger Gegensatz erzeugt werden. Wenn als Zugabe unterschiedliche Blattfarben die Abgrenzungen noch schärfer ziehen, ist Spannung garantiert!

Nr.	Botanischer Name	Deutscher Name	Höhe in cm	Blütezeit	Blütenfarbe	Standort
1	<i>Ophiopogon-planiscapus 'Nigrescens'</i>	Schwarzer Schlangensbart	10–20	VII–VIII	weißlich-rosa	halbschattig bis schattig / normale, durchlässige Gartenböden / blauschwarze Beeren als Herbstschmuck / immergrünes Laub / winterhart, langlebig, breitet sich durch Ausläufer langsam aus
2	<i>Luzula sylvatica 'Wintergold'</i>	Waldmarbel	25–30	V–VI	bräunlich	halbschattig bis schattig / durchlässige, humose Waldböden / breitet sich bodendeckerartig aus / wintergrünes Laub
3	<i>Hosta-Hybride 'Halycon'</i>	Blaublatt-Funkie	30–45	VII–VIII	hellviolett	halbschattig / kühle, luft- und bodenfeuchte Lagen / frische, humose Böden / Blaufärbung am besten in kühlen, luftfeuchten Lagen / gegen Tropfenfall z.B. von Bäumen und Dächern empfindlich / eine der besten blauen Sorten / wenig schneckenanfällig
4	<i>Ligularia-Hybride 'Zepter'</i>	Kerzen-Ligularie	100–150	VII–VIII	gelb	sonnig bis halbschattig / feuchter bis nasser Boden, empfindlich gegen Bodenaustrocknung / elegante, hohe Blütenkerzen, die sich über herz- bis nierenförmigem Laub erheben
5	<i>Festuca glauca</i>	Blau-Schwengel	15/25	VI–VII	graugrün	sonnig, warm bis heiß / mäßig trockene bis trockene Beete mit gut durchlässigem Boden, nährstoffarm / Stein- und Steppengärten
6	<i>Polemonium caeruleum</i>	Jakobsleiter	50–60	VI–VII / IX	blau, weiß	sonnig bis halbschattig / kühle, luftfeuchte Lagen / feuchte, nährstoffreiche Böden / Zweitblüte nach Rückschnitt / anpassungsfähig



Gary Rogers, Ursula Barth

Der moderne Staudengarten

Ideen für die kreative Gestaltung

Gebundenes Buch mit Schutzumschlag, 144 Seiten, 23,0 x 25,0 cm
ISBN: 978-3-421-03707-7

DVA Architektur

Erscheinungstermin: Februar 2009

Pflegeleicht und wunderschön

Stauden mit ihrer Jahr für Jahr wiederkehrenden Blütenfülle sind traditionell die wichtigsten Gestaltungselemente im Garten. Doch ihre Verwendung hat sich in den letzten Jahren wesentlich verändert. Eine neue Ästhetik hat in den Staudengarten Einzug gehalten. Sie lässt mehr Wildheit, Naturhaftigkeit und Ungezwungenheit zu und findet ihre Vorbilder in Wiesen, Prärien und Steppen. Zum anderen spiegelt sich diese neue Ästhetik in fast minimalistischen Gärten wider, die mit wenigen Pflanzen arbeiten. Kontraste aus Pflanzenstrukturen und Blattformen, die weit über den Moment des Blühens hinaus den Blick bannen, gehören zu den Attraktionen im neuen Staudengarten – und all dies ist mit geringem Pflegeaufwand möglich. 25 übertragbare Pflanzpläne machen die Umsetzung einfach und sichern den Erfolg schon im ersten Jahr.

- Stauden als modernes Element der Gartengestaltung entdecken
- Kompetente Anleitungen zu Pflanzung und Pflege
- Mit 25 leicht umsetzbaren Pflanzplänen



Der Titel im Katalog